

Sehr geehrte Redaktion der Kreuzfelder Homepage,

was den Beginn der Wegebaumaßnahmen betrifft, gilt es bei solchen Arbeiten, den richtigen Zeitpunkt zwischen der dafür zwingend notwendigen Witterung (trockene Tage) und der Verfügbarkeit der dafür notwendigen Arbeitskräfte und Maschinen zu koordinieren. Da es zur Zeit unvorhersehbar sehr viel regnet, wird die Arbeit aufgenommen werden können, sobald die Witterung es zulässt, und die Ressourcen verfügbar sind. Sie können sich vorstellen, dass wir mit vielen Projekten in Verzug sind – mit Ausnahme von drei Wochen im März ist es seit Anfang Oktober 2023 nass. Insgesamt werden gut 2000 Tonnen verarbeitet. Sie dienen ausschließlich dazu, vorhandene Waldwege zu ertüchtigen.

Grundsätzlich ist bezüglich des Wegebaus zu sagen, dass wir einen gängigen Natursteinschotter mit einer Materialgröße von 0/32 mm verwenden. Er wird für den Wegebau eingesetzt, da es sich besser als „rundes, kiesähnliches Material“ verzahnt, was für die Langlebigkeit der Wege besser ist, und von ihm keine Umwelteinflüsse zu erwarten sind (z.B. Nähstoffreiche Ausschwemmungen). Darüber hinaus sind wir als zertifiziertes Unternehmen verpflichtet, entsprechendes Material zu verwenden. Die von Ihnen erwähnten Waldwege sind solche, die regelmäßig gepflegt werden müssen und zum Beispiel auch von Erholungssuchenden genutzt werden. Was die Pflege betrifft, ist das regelmäßige Abziehen und Profilieren wichtig, um den Erhalt der Wege zu gewährleisten. Durch das Wiederherstellen des sogenannten „Uhrglasprofils“ (Höchster Punkt in der Wegemitte und dann schräg abfallend zu den Seiten) kann das Wasser schnell abgeleitet werden, der Weg trocknet schneller ab und bleibt so länger in einem besseren Zustand. Dabei wird der Weg **nicht** verbreitert, sondern immer nur in seine ursprüngliche Breite zurückversetzt.

Was viele Spaziergänger oder Erholungssuchende **nicht** wissen, ist, dass die Wegebauweise wichtige Aufgaben erfüllt - und nicht nur die der Holzabfuhr: So können Lkw-Abfuhrwege bei der Schadensbekämpfung beispielsweise nach Stürmen, Nassschnee oder Waldbränden auch mit schweren Maschinen befahren werden. Oder Rettungskräfte mit schwerem Gerät können bei Bedarf den Weg nutzen, um bei der Waldarbeit verunfallte Personen oder aber auch Erholungssuchende schnell zu erreichen. Oftmals ist es leider nicht in der Öffentlichkeit bekannt, dass solche Wege zwar auch von Erholungssuchenden genutzt werden **dürfen** und auch sollen, **de facto** aber Abfuhrwege im weiteren Sinne sind und auch bleiben. Es ist damit auch nachvollziehbar, dass nicht alle mit diesem Material verarbeiteten Wege immer für alle Freizeitaktivitäten optimal nutzbar sind. Wir versuchen aber die größtmögliche „Schnittstelle“ zu finden, die allen Nutzern der Wege bestmöglich gerecht wird.

Durch die Wegepflege im Wald entstehen im Übrigen zudem auch wertvolle Waldinnensäume, die von besonderer Bedeutung für die Biodiversität sind. Aufgrund

ihrer besonderen Licht- und Wärmeökologie bieten sie vielen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum. Breit angelegte Säume/Waldränder sind gestuft aufgebaut mit einer Vielzahl von Kraut-, Gräser-, Strauch- und Baumarten. Innensäume entstehen häufig waldwegbegleitend, bei denen im Rahmen der Wegeunterhaltung auf die Pflege eines ausreichenden Lichtraumprofils, Förderung seltener Arten und auf angepasste Technik und Verfahren geachtet wird. Damit vereinbaren sich im Idealfall Erschließung und Holzlogistik, Walderholung und Unterstützung von Artenvielfalt auf einer Linie.

Ich hoffe, Ihnen Ihre Fragen beantwortet zu haben. Sollten Sie Rückfragen haben, melden Sie sich gern bei mir. Bitte leiten Sie Ihrer Ansprechperson bei der lokalen Presse meine Kontaktdaten weiter. Erfahrungsgemäß gibt es Rückfragen, die ich gern beantworten möchte.

Beste Grüße

Ionut Huma